

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 60 (1982)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** JO-Magazin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Revisionsbericht über die Jahresrechnung 1981

Gemäss dem von der Hauptversammlung erhaltenen Auftrag haben wir die per 31. Dezember 1981 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften (OR Art. 957 ff.) und der Statuten geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- alle Eintragungen in der Buchhaltung ordnungsgemäss belegt sind;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Betriebsergebnisses die gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind.

Auf Grund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung unter bester Verdankung an den Kassier für die geleisteten Dienste zu genehmigen.

Bern, den 22. Februar 1982

Die Rechnungsrevisoren:  
*Konrad E. Brönnimann*  
*Eduard Wüthrich*



## JO-Magazin

### Seehorn, 2281 m (Lawinenausbildung)

17. Januar 1982

Teilnehmer: 14 JOler, unter dr Leitig vo Käru, Dänu u Güge

Als Ergänzig zu dere Tour het am Frytigabe vorhär im Clublokal u d'Wuche druf e Diavortrag über Lawinekund stattgfunde. Am früeche Sunntigmorge, uf dr Aareis is Diemtigtal, hei mir üs gfragt, ob mir ächt mit üsne Schii hie am rächte Ort syge, sy doch d'Schneeverhältnis im Tal unde sehr

schlächt gsy. So hei mir halt ou dr erscht Teil vor Tour, vo Männiggrund bis zum «erschte Schnee», z'Fuess müesse zrügglege. Bevor's mit de Fähli wyterggange isch, het üs dr Dänu mit em Lawinesuechgrät bekannt gmacht. Klari Sach, dass jede Teilnäher dr ganz Tag es Grät uf sich treit het. So isch es also de ändlich richtig losgange, mir sy loszottlet amene wunderbare Wintermorge, d'Sunne het vomene stahlblaue Himmel obe abe glachet. Das het sich natürlich uf üs alli übertreit, und mir hei alli beschti Luune gha. Düre Wald uf sy mir ufenes wyts Hochpla-



Seehorn, 2281 m

Photo: Markus Zürcher

teau ufecho. Züig isches wyterggange am Männiggrat entlang, när übere wiiti Flächi, bis a Fuess vom Seehornmassiv. Alli hei sich guet unterhalte, sygs mit Gspräch unterenand gsy oder ou nume mit em Gniesse vor wunderbare Bärgwält. Mi chunnt sich grad schandbar chlii vor, wenn me vor däm «grosse Bärg» steit, wo sich do üftürmt, es dünkt eim, mi stöngi vorere fasch unlösbare Ufgab. Bevor mir se aber hei in Agriff gno,

hets no e chlyneri Pouse gäh. Mir hei wieder öppis über Lawine erfahre u vor allem ou gseh u heinis derzue no gsterkt. Wär jitz no a syne Chräft zwiiflet het, het no schnäll e Schluck vom Marco sim Zimettee gnoh, und ab isch's ... Es geit du e gueti Stund ziemlich steil obsi, bis es ändlich überstande isch. Für jede, wo ufem Gipfel aacho isch, het dr Kärü e unverhoffti Überraschig usem Rucksack gholt gha: es Überblybsel us dr Silveschternacht. So isch halt e Fläsche Schämpis vo Muu zu Muu kreiset, eh mi trinkt halt ou nümme alles ... E wunderschöni Ussicht het üs für d Strapaze vom Ufstieg belohnt. Nachere längere Mittagsrascht isch no e wyteri Belohnig cho: dr Güge het so quasi als Gheimtip es paar wunderschöni und vor allem no unbefahreni Tiefschneehäng gwüsst. So wunderbare Pulverschnee hätti me eigentlich nid erwartet, hei mir doch a däm Tag fasch jedi Schneeart aatrotte. Mir hei d Abfahrt i volle Züg gnosse. Unde aacho, hei mir gmerkt, dass d Zyt scho grossi Gämp gmacht het. Eigentlich hätte mir übere Männigrat hei wölle, doch das isch dr Zyt zum Opfer gheit, gliich wine Teil vor Lawine-Usbildig, womer eifach nümme inebracht hei. Mir sy tifig über d Flächi füretagget. I rassiger Abfahrt isch's talwärts gange. Je wyter abe dass mir sy cho, desto meh hei mir üs e Wäg über d'Schneeräschte müesse sueche, aber mir hei fasch bis ganz is Tal abe chönne fahre. Jitz hets aber gjuflet, mir hei unbedingt müesse ds Poschti erreiche, wo im Männigrund gwartet het. Kärü het e chlyne Taxi-Dienscht ufzoge, so het's für alli glängt, für die letschte zwar ersch ds Oey vorne sekundegnu ufe Zug.

Im Zug hets viel z'verzelle gäh, d Ruckseck si no usgässe worde, öpper het sogar no usem Räschte Seehornschnee ir Fäldfläsche e chüele Trunk härgstellt. Gly symer z'Bärn aacho und dä toll Tag het es Ändigfunde. u. v.

## Bouldern

heisst es heutzutage, nicht etwa poltern, denn diese Trainingsform aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten bedeutet alles andere als laut schimpfend mit Holzböden über den ungehobelten Gadenboden stürcheln, wie dies vielleicht üble Nebenwirkungen eines feuchtfröhlichen Polterabends zeitigen könnten.

Nein, «boulder» heisst Geröllblock, Findling,

und wer sich an solchen Blöcken vergreift, der «bouldert». Früher hiess es ganz schlicht «Übungsklettern», vielleicht auch «Abendtraining». Unterschiede bei den Kämpfen gibt es allerdings schon, z. B. rein äusserlich:

Der eine tippelt mit weichen «Täppeln» federnden Schrittes in einer Magnesiumstaubwolke zum Objekt, während der andere behäbig, in tanniger Kleidung, Profilsohlenabdrücke hinterlassend, nach Käse, Brot und Tee sich tüchtig in die Hände spuckt ...

Halt, eigentlich will ich gar nicht über die Feinheiten neuartiger Klettermethoden berichten, sondern über einige Aktivitäten in der JO:

Nach bewährtem Muster werden wir am 21. und 28. April nochmals *Klettermöglichkeiten in Bern und Umgebung* suchen.

Im weiteren wird dieses Jahr an der *BEA vom 3.–10. Mai* im Jugend + Sport-Pavillon eine Möglichkeit geschaffen, an einer Holzwand, an Holzgriffen aller Art mit grossem Gepolter zu bouldern. Für die Verwirklichung dieses Projektes braucht es noch Freiwillige, ebenso für Aufsicht und Info-Stand. Wer hätte Lust, sich etwas Kost und Handgeld zu «erbuildern» (von «building»)? Tragt Euch bitte auf der Liste im Clubstübli ein.

Hingegen wird Fredi Wirth das nächste Mal einigen die Kappe etwas schroten müssen. Er hat allen Grund zum «Poltern».

Euer JO-Chef

## Aufbaukurse 1982

Der mehrteilige Aufbaukurs vom vergangenen Jahr hat bei Euch so guten Anklang gefunden (z. T. bis zu 20 JOler), dass wir diesen Sommer das Programm ausbauen. Zusätzlich zum Kurs für Anfänger wollen wir auch einen Fortgeschrittenenkurs durchführen. Das Programm:

### Anfänger

3./4. 4. Kletterausbildung Rüttelhorn

1./2. 5. Klettertour Nünenen

5./6. 6. Eisausbildung (Susten)

26./27. 6. Gauligebiet (evtl. Gross Diamantstock)

### Fortgeschrittene

24./25. 4. Kletterkurs Paradiesli (Zwischensicherungen, Artif, Kameradenhilfe)

15./16. 5. Lobhörnertraversierung (Teilnehmer bereiten Tour selber vor)

5./6. 6. Lohner-Westgrat (Steigeisen in Fels und Eis)

26./27. 6. Blüemlisalp-N-Flanke (Sichern im Eis)

Weitere Ziele für die Kurse: stabile Gruppe, vermehrte Mitarbeit der Teilnehmer. Damit die Organisation besser klappt und die Ziele erreicht werden können, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- maximal 12 Teilnehmer;
- jeder Teilnehmer nimmt mindestens an 3 Wochenenden teil.

Wir rechnen auch dieses Jahr wieder mit reger Teilnahme. *Daniel Anker*

## Berichte

### Altjahrs-Skitourenwoche Binnental

vom 26. Dezember 1981 bis 2. Januar 1982  
Leiter: Ueli Mosimann; Führer: Ueli Mosimann und Michel Erard; 20 Teilnehmer

Die meisten kannten sich schon, die sich am 26. Dezember in Binn bei schönstem Wetter einfanden, und die andern wurden rasch in den Kreis der Habitues aufgenommen. Es wurden zwei Gruppen gebildet, wobei ausdrücklich darauf verzichtet wurde, nach guten und sehr guten Tourenfahrern zu unterscheiden.

Am ersten Tag genoss die eine Gruppe unter Ueli einen Intensivkurs für Spitzkehren ein- und auswärts, um dann bei überzogenem Himmel und Windstille auf einem Vorgipfel des Breithorns, 2530 m (HD 1130/1130), zu essen; mit Rücksicht auf die dort weidenden Gamsen – es sollen gegen vierzig gewesen sein – wurde der abgeblasene Hauptgipfel nicht bestiegen, er hätte auch skifahrerisch nichts Besonderes gebracht. Derweil musste die andere Gruppe unter Michel den Aufstieg zum benachbarten Stockhorn wegen Sturms abbrechen. An den beiden folgenden zwei Tagen erreichten wir keinen Gipfel, wegen Nebels, Schneefall und Lawinengefahr; am Sidelhorn im Goms (HD 1032/1032) kehrten wir bei etwa 2400 m um, tags darauf verbot die Lawinengefahr einen Aufstieg über die Waldgrenze; weil die Waldabfahrt im Pulverschnee so herrlich war, stiegen einige

dafür gleich ein zweites Mal zum Messersee (HD 737/737) auf. Am Mittwoch waren beide Gruppen wieder im Goms, und beide trafen wieder Nebel und Schneefall an am Sidelhorn (Michel) bzw. am Chastelhorn, 2800 m (HD 1400/1400), wo der Aufstieg bis in den Gipfelhang gedieh. Der Silvester präsentierte sich wettermässig gleich, was einzelne auf die Langlaufbretter, andere an den Skilift ausweichen liess. Ueli bestieg mit seiner Gruppe das Eggerhorn, 2503 m (HD 1253/1253), den einzigen Gipfel, der gerade nicht von Wolken verhüllt war; dafür liess uns der eisige Wind nicht lange verweilen.

Die Silvesternacht brachte nach einem ausgedehnten Nachessen fröhliche Geselligkeit. Fritz soll für sein Ausharren bis in die Morgenstunden mit dem Ehrenbürgerrecht der (Silvester-?) Gemeinde Binn ausgezeichnet worden sein.

Die Neujahrstour führte alle Teilnehmer zuerst an die Transportanlagen von Bellwald und von der Bergstation über offene Hänge zum Risihorn, 2875 m (HD 800/1261); schon nach kurzem Aufstieg verzogen sich die Nebelschwaden, und erstmals konnten wir die Sonne richtig geniessen. Ein paar Meter unter dem Gipfel versperrten uns Schneemassen und Felsen den Weg, ausserdem begannen die Wolken den Berg wieder zu verschlingen.

Für den Samstag, Tag der Heimreise, war vorgesehen, dass nur bei sehr schönen Verhältnissen noch eine Tour unternommen werden sollte. Für etwa die Hälfte aller Teilnehmer war es genügend schön, so dass sie die Wartezeiten bei der Seilbahn Belalp auf sich nahmen und bei kaltem und sonnigem Wetter den Aufstieg zum Punkt 3336 östlich des Unterbächhorns begannen. Ein eisiger Nordwind liess riesige Schneefahnen tanzen über dem Grat, so dass wir kaum einen Blick auf das imposante Aletschgebiet werfen konnten. Dafür wurden wir mit der herrlichsten Pulverschneeabfahrt belohnt. Wie schön das Tourenfahren ist, wurde uns auf dem letzten Teil der vereisten Piste zur Talstation Belalp wieder richtig bewusst (HD 760/2009).

Es bleibt nachzutragen, dass die ganze Woche bestens geleitet und geführt wurde von Ueli und Michel. In der Pension Albrun waren wir gut untergebracht und wurden vorzüglich verpflegt. Schade war einzig, dass Hans